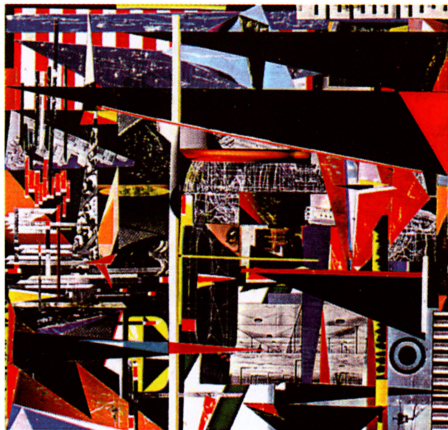


MUSIK DES XX. JAHRHUNDERTS IN HISTORISCHEN AUFNAHMEN



A NEW DIMENSION
OF SOUND

KAYN

KYBERNETISCHE MUSIK

READY-MADE I/II
(1982)

COLLAGE
DECOLLAGE

for
Johannes Th. Baargeld
(1984)



RRR

Reiger-records-reeks

Lydia-und Roland-Kayn-Archiv 's-Graveland /NL

Realisation
Instituut voor Sonologie
Rijksuniversiteit Utrecht

KY-CD 9503-4
ADD/ST



ROLAND KAYN

ROLAND KAYN

Geboren am 3. September 1933 in Reutlingen. 1952-55 Studium in Stuttgart an der Staatlichen Hochschule für Musik (Komposition, Orgel) und an der Technischen Hochschule, hier bei Max Bense (Wissenschaftstheorie) sowie von 1956-58 an der Berliner Musikhochschule bei Boris Blacher (Komposition) und Josef Rufer (Analyse). 1959-63 freier Mitarbeiter verschiedener Rundfunkanstalten. 1964-69 Lektor für Neue Musik beim Norddeutschen Rundfunk, Hamburg. Seit 1970 lebt er in Holland und ist am Amsterdamer Goethe-Institut für das Kulturprogramm tätig.

Kayn erhielt 1958 beim Festival "Musik of the 20th century" in Kairuzawa (Tokio) den Preis für das beste Werk eines Ausländers. 1960 den "Rom-Preis" (Villa Massimo) und 1965 den Musikpreis der "Biennale des Jeunes Artistes" in Paris. Die Italienische Sektion der "Internationalen Gesellschaft für Neu Musik" in Rom erkannte ihm 1962 und 1964 beim "Concorso Internazionale Nuova Musica" für seine Orchesterwerke VECTORS I bzw. SCHWINGUNGEN jeweils einen Preis zu.

1953 erste Erfahrungen mit der Elektroakustischen Klangsynthese im "Studio für Elektronische Musik" des Westdeutschen Rundfunks, Köln. Ab 1959 Arbeitsaufenthalte in den Elektronischen Studios von Warschau, Köln, München, Maastricht, Brüssel und Utrecht. Zusammen mit Aldo Clementi und Franco Evangelisti baute er als Organist 1964 die "Gruppo Internazionale d'Improwvisazione Nuova Consonanza" auf, eines der ersten europäischen Ensembles, das sich der Kollektiv-Improvisation unter Miteinbeziehung Live-elektronischer Verfahren annahm.

ROLAND KAYN

Born in Reutlingen (Germany) on September 3rd 1933. Studied from 1952-55 in Stuttgart at the Staatliche Hochschule für Musik (composition, organ) and at the Technische Hochschule with Max Bense (scientific theory), also at the Musikhochschule in Berlin from 1956-58 with Boris Blacher (composition) and Josef Rufer (analysis). Kayn did free lance work from 1959-63 at various radio station. He was the New Music editor at the Norddeutscher Rundfunk in Hamburg from 1964-69. He has been living in the Netherlands since 1970, working in the cultural department of the Amsterdam Goethe-Institute.

In 1958 Kayn was awarded a prize for the best foreign work at the "Music of the 20th Century" festival in Kairuzawa (Tokyo). In 1960 the Prix de Rome (Villa Massimo) and in 1965 the music prize of the "Biennale des Jeunes Artistes" in Paris. The Italian section of the "International Society for New Music" awarded him a prize in Rome in 1962 for his orchestral work VECTORS I, and in 1964 at the "Concorso Internazionale Nuova Musica" for another orchestral work, SCHWINGUNGEN.

In 1953 Kayn encountered electro-acoustic sound synthesis for the first time at the electronic music studio at the Westdeutscher Rundfunk, Cologne. From 1959 he worked in the electronic studios of Warsaw, Cologne, Munich, Milan, Brussels and Utrecht. In collaboration with Aldo Clementi and Franco Evangelisti, he formed, as an organist, the "Gruppo Internazionale d'improvvisazione Nuova Consonanza" in 1964, one of the first European ensembles to devote itself to collective improvisation involving live-electronics.

KYBERNETIK

Kybernetische Musik, gleichgültig ob vokal, instrumental oder elektronisch erzeugt, ist zunächst jene, welche nicht mehr "komponiert" und eingeübt wird. Sie entsteht aus dem Spiel miteinander vermaschter Regelkreise, die einen Prozess in Gang setzen. Hierbei kommt bestimmten Daten (Anweisungen, elektronische Signale), gerichtet auf einen informationsverarbeitenden Speicher (Mensch, Maschine), besondere Bedeutung zu. Aus diesem Verbund, teils rückgekoppelter Systeme, erwächst eine Art Aufzugsprozess – im Gegensatz zum herkömmlichen Ablaufprozess –, der vollkommen autonom sein kann.

So, wie es etwa bei chemotechnischen Vorgängen, mikroskopisch sichtbar gemacht, zu Abstossungen, sich ausbreitenden flächigen Formierungen von Elementen, Diffusionen, rhythmischen Pulsationen, Farbverschiebungen und unter spezifischen Einwirkungen wieder zu neuen Konstellationen (Reaktionen) kommen kann, lassen sich analog hierzu, speziell im elektroakustischen Bereich mit heuristischen Verfahren Prozesse aufdecken, die den genannten weitestgehend entsprechen, wobei der Komponist jedoch seine ursprüngliche Funktion vollkommen verliert. Er kann lediglich entscheiden, ob er eingreift, steuert und regelt bzw. bereit ist, zu akzeptieren, was als autogenerativer Vorgang in Erscheinung tritt. Musik als "Zeitkunst" wird bekanntlich durch die uns umgebende Luft real erst ermöglicht und beinhaltet letztlich – rein physikalisch gewertet – nichts anderes, als ihre Moleküle mittels mechanisch oder elektroakustisch erzeugter Signale in zu bestimmende oder zufällige Positionen zu überführen.

Zu den ersten Modellen einer Musik dieser Kategorie gehören Roland Kayns "Galaxis", Multiple Klangstruktur für variables Instrumentalensemble (Moeck Verlag, Celle 1962) und im elektroakustischen Bereich die "Cybernetics" (Studio di Fonologia, RAI, Milano 1969). Kayns Hauptengagement galt der Entwicklung weit aufgefächerten, kybernetisch generierten Projekten elektroakustischer Provenienz, wie u.a. "Simultan", "Makro", "Infra" und "Scanning", einer Musik, bei der losgelöst von der herkömmlichen Aufführungspraxis und dem soziologischen Kontext technologische und humanistische Aspekte eindrucksvoll zusammengebracht sind.

READY-MADE I/II

Die beiden Stücke ready-made entstanden im Sommer 1982 in den Studios 2 und 3 des Instituuts voor Sonologie, als die Vorbereitungen zu einem neuen, zyklisch angelegten Projekt getroffen wurden. Sie sind als ein "Vorecho" zu einer noch zu realisierenden Komposition zu werten, wobei das anvisierte Vorhaben außerhalb der Konkretisierung lag. Der Fortgang der Arbeit im Studio zeigte, daß der Komponist im Dialog mit der Machine – oder besser – mit vermaschten Schaltkreisen unterschiedlicher Systemorientierung – seinen ästhetischen Standort stets korrigieren muß, um zu Lösungen, die für ihn gültig sind, zu kommen. Simulations-Modelle auf der Basis retroaktiver Schaltungen eröffnen hierbei weit mehr den Zugang zu neuen ästhetischen Kategorien, als etwa gerichtete Produktionsverfahren. Bei der Freilegung des Unterbewussten, dem Finden des Unbekannten – mit technischen Mitteln – ergab sich zwangsläufig ein Kommunikationsspiel zwischen Subjekt und Objekt, das unmittelbar in den wirklichen Endzustand, das fertige Produkt, mündete.

Prozeßsteuerungen mit nicht zielorientierter Planung, wie sie hier zur Anwendung kamen, erwiesen sich im Hinblick auf ihre Zeitgestalt als unwiederholbar. Das singuläre Ereignis, als ein im voraus nicht kalkulierbares Phänomen, erschien mir momentan als das spannendste Abenteuer des gegenwärtigen Komponierens. Bei den ready-made waren keine Verbindungsstränge zu dem Bereich der Bildenden Kunst, etwa zu den Arbeiten eines Marcel Duchamps, gegeben, die ihre künstlerische Realität infolge des Wegrückens der ursprünglichen Funktion des Objekts erhielten. Vielmehr standen hier mehr oder weniger gesteuerte Suchprozesse mit einem hohen Grad an Unwahrscheinlichkeit im Vordergrund.

COLLAGE/DECOLLAGE

for Johannes Theodor Baargeld

Die Collage erwuchs gleichsam aus einer Wiederaufbereitungsprozedur eines Restmaterialbestandes, der sich im Zusammenhang mit der Realisation der Komposition "Scanning" (Utrecht 1982-'84) ergab. Die im losen Verband selektierten Klangschichten – bis hinzu Klangabfällen – wurden mittels einiger Iterationsverfahren zu einem in sich stark fluktuierendem Kontinuum transformiert, das den ursprünglichen Materialaspekt des Disparaten total absorbiert und eine völlig andere Wahrnehmungskategorie ästhetischerseits in Erscheinung treten lässt.

Im Vergleich etwa mit den zuvor entstandenen "Ready-made"(1982) kann hier nachvollzogen werden, daß das frühere nathlose Ineinanderübergehen und das mutationsartige Herausbilden der Klangverläufe einer mehr "sprunghaften" Wechselwirkung der Objekte innerhalb des zeitlichen Verlaufs gewichen ist. Als bestimmendes Merkmal des collagierens kann die Art des gestalterischen Vorgehens gelten. Dieses wird von der Fähigkeit gekennzeichnet, in wie weit es gelingt, vorliegende Materialien unterschiedlichsten Ursprungs in Verbindung zu setzen und darüberhinaus ungewöhnliche Relationsmomente herzustellen. Die tiefgreifende Umwandlung des vorab gespeicherten Materials – mit welchen Mitteln dies auch künftig zu bewerkstelligen sein mag, bestimmt die Wirkung der Collage.

Schließlich schien es mir bei der Arbeit wichtig – denkend an die Techniken der Collage im Bereich der Bildenden Kunst der zwanziger Jahre – mit der Zueignung "for Johannes Theodor Baargeld" einen deutschen Künstler europäischer Prägung, der zum Kreis um Max Ernst gehörte, posthum meine Reverenz zu erweisen.

Cover: Maerklin

"Omaggio à Kurt Schwitters" (1982);

Original 31,5 x 31,5 cm (collage)

Privatbesitz

Lydia Kayn 's-Graveland

Foto: Privataufnahme, Amsterdam (1975)

® MULTIDISK, Loosdrecht/NL.

© Lydia-und Roland-Kayn-Archiv
's-Graveland

LYDIA-und ROLAND-KAYN-ARCHIV (LRKA) Stereo KY▪CD 9503-4/ADD

MUSIK DES XX. JAHRHUNDERTS IN HISTORISCHEN AUFNAHMEN

A NEW DIMENSION
OF SOUND

ROLAND KAYN - KYBERNETISCHE MUSIK

CD 1

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| 1. READY-MADE I | <u>26.15</u> |
| 2. READY-MADE II | <u>31.20</u> |
| (1982) | |

57.34

CD 2

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. COLLAGE | <u>34.25</u> |
| 2. DECOLLAGE | <u>25.00</u> |
| (1984) | |

59.25

Realisation

Instituut voor Sonologie

Rijksuniversiteit Utrecht

Verlag: Edizioni Suvini Zerboni Milano

® MULTIDISK, Loosdrecht/NL.

© LRKA, 's-Graveland



RRR

RRR 9503-4

KY CD 9503

MUSIK DES XX. JAHRHUNDERTS
IN HISTORISCHEN AUFNAHMEN

ROLAND KAYN

Kybernetische Musik

A NEW DIMENSION
OF SOUND
READY-MADE I/II
(1982)

Verlag:
Edizioni
Suvini Zerboni
Milano



AAA

© Lydia und Roland Kayn-Archiv
's-Graveland/NL
Made in The Netherlands
(1995)

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

stemra

ADD/ST

Realisation

Instituut voor Sonologie
Rijksuniversiteit
Utrecht

Alle Rechte vorbehalten • Alle rechten voorbehouden • All rights reserved • Tutti i diritti riservati a termini di legge

KY CD 9504

MUSIK DES XX. JAHRHUNDERTS
IN HISTORISCHEN AUFNAHMEN

ROLAND KAYN

Kybernetische Musik

A NEW DIMENSION
OF SOUND
COLLAGE
DECOLLAGE -

for
Johannes Th. Baargeld
(1984)

Verlag:
Edizioni
Suvini Zerboni
Milano

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

stemra

ADD/ST

Realisation

Instituut voor Sonologie
Rijksuniversiteit
Utrecht



RRR

© Lydia-und Roland Kayn-Archiv
's-Graveland/NL
Made in The Netherlands
(1995)

Tutti i diritti riservati a termini di legge

LYDIA-und ROLAND-KAYN-ARCHIV (LRKA) Stereo KY ■ CD 9503-4/ADD

MUSIK DES XX. JAHRHUNDERTS IN HISTORISCHEN AUFNAHMEN

A NEW DIMENSION
OF SOUND

ROLAND KAYN - Kybernetische Musik

CD 1

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| 1. READY-MADE I | <u>26.15</u> |
| 2. READY-MADE II | <u>31.20</u> |
| (1982) | |

57.34

CD 2

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. COLLAGE | <u>34.25</u> |
| 2. DECOLLAGE | <u>25.00</u> |
| (1984) | |

59.25

Realisation
Instituut voor Sonologie
Rijksuniversiteit Utrecht
Verlag: Edizioni Suvini Zerboni, Milano
® MULTIDISK, Blaricum/NL.
© LRKA, 's-Graveland



RRR

RRR 9503-4